

Leseempfehlung:

Der zweite Roman von Emile Claassen alias Karl-Georg Schroll aus Trier setzt die Krimireihe um den umtriebigen Journalisten Johann Wahlberg mit kriminalistischem Gespür fort. Wieder muss er sich gegenüber seiner neuen Chefin bei seinen Recherchebemühungen rechtfertigen, um die verschiedenen Orte, die diesmal in Süddeutschland liegen, der Jugendheimat des Autos, besuchen zu können und genügend Zeit für die verwickelten Nachforschungen und Querbezüge des Falles zu bekommen. Schnell ergeben sich nicht nur zufällig persönliche Bezüge nach Irland, sondern auch sachdienliche Hinweise, die allmählich entfaltet werden und dem neuen Fall eigene Wendungen geben. Thematisiert wird in diesem Roman das literarisch nicht ungefährliche Thema von Kindesmissbrauch, der jedoch weder reißerisch noch voyeuristisch, sondern sehr taktvoll und andeutend mit den jungen Opfern umgeht. Die Täterperspektive wird in ihrer bestürzenden und zwanghaften Tendenz zur Vertuschung ebenfalls verständlich dargestellt und dem Bereich plakativer Monster ferngehalten.

Schwer tut sich Johann Wahlberg allerdings nach wie vor damit, sein eigenes Leben und Liebesleben auf die Reihe zu bekommen. Ihn holt erneut seine jüngere Beziehungsvergangenheit ein, die im ersten Roman ebenso lesenswert entfaltet wurde, die aber hier zum Verständnis keine Rolle spielt. (vgl. Emile Claassen: Gier – die fünfte Macht!)

Lediglich das Julia-Kapitel wirkt vor allem vor dem Hintergrund der Missbrauchsfälle etwas künstlich eingeschoben, ohne dass der Leser zu sagen wüsste, ob dieser Beziehungsstrang nicht noch weiter gesponnen werden wird in den nächsten Romanen des Autors? Keine Frage, dass auch diese zweite Kriminalgeschichte tragisch endet, nicht zuletzt auch in einer neuen, flüchtigen Liebesbeziehung, die Johann Wahlberg durch den Fall begleitet.

Die verschiedenen Figuren im Roman sind entsprechend ihrer sinntragenden Funktion im Roman verständlich angelegt, wenngleich es hier nicht um seelische Rechtfertigungen der einzelnen Motive zum Handeln und zur Tat geht.

Das neue Buch ist im Ganzen betrachtet ein spannender und lesenswerter Kriminalroman. Man kann schon auf den auf den letzten Seiten angekündigten weiteren Fall, der dann in Norddeutschland - und wieder auch im Ausland - spielt, gespannt sein.

„Schweigen – im Namen Gottes“, Emile Claassen, SWB-Verlag, Stuttgart, 2012. Preis: € 12.50